

# Harmonischer Chortag mit Gänsehautgarantie

70 Sängerinnen und Sänger aus der Region präsentieren nach eintägigem Projekt ein tolles Konzert in der Klosterkirche

Von Rolf Muth

**NECKARSULM** Er geht in die Knie, wedelt wild mit den Armen, gibt Einsätze nach links und rechts, erheitert sein Auditorium mit einer Serie von Pointen. Selten sieht man einen Dirigenten mit einer solchen Dynamik: Hans-Martin Sauter aus Neuenstadt, Referent für musisch-kulturelle Bildung im evangelischen Jugendwerk Württemberg, hat die 70 Sängerinnen und Sänger, die zum Chortag nach Neckarsulm gekommen sind, voll im Griff.

**Stürmisch** „Praise his holy name – lobe seinen heiligen Namen“, singen die Männer und Frauen. Einige noch etwas verkrampft. „So guckt man zwar morgens um 10.30 Uhr, aber doch nicht bei einem Text mit einer solchen Botschaft.“ Sauter will strahlende Gesichter sehen. Und lockere Menschen, die sich noch rhythmischer zu den Klavierakkorden des Waiblinger Musikschullehrers Johannes Gonser wiegen, dessen Finger beschwingt über die Tasten spazieren. „Das sieht aus wie beim Sturm Lothar“, kritisiert Sauter den Chor. „Uns fehlt einfach das Gen, das die Schwarzafrikaner ha-



Hans-Martin Sauter aus Neuenstadt ist ein begnadeter Chorleiter.

ben. Die haben den Takt im Blut, wir müssen's noch ein bisschen üben.“

Die meisten Stimmen treffen an diesem Vormittag zum ersten Mal aufeinander, um gemeinsam Lieder einzustudieren. Viele singen in Chören, wollen sich hier weiterbilden, wie Brunhilde Klemm aus Massenbachhausen oder Daniela Kleiner aus Neckarsulm. Joachim Matthes aus Heilbronn leitet selbst einen kleinen Chor und will hier vom Profi „ein bisschen Inspiration einfangen“. Am Abend sollen sie alle in der Klosterkirche ein Konzert mit christlichen Popsongs und Gospels in englischer und deut-

scher Sprache geben. Das würden viele Chöre in der Region nicht riskieren.

Sauter tut's. Er ist Animateur, Einpeitscher, Stimmungsmacher – fast spielerisch fesselt er die 70 Augenpaare an sein forderndes Dirigat. Was er mit 1000 Stimmen Jahr für Jahr beim Chortag der Evangelischen Landeskirche in Ludwigsburg schafft, funktioniert mit Sicherheit auch mit dieser begeisterungsfähigen Gruppe in Neckarsulm. Wer daran zweifelt, ist be-

*„Uns fehlt einfach das Gen, das die Schwarzafrikaner haben.“*

Chorleiter Hans-Martin Sauter

reits nach eineinhalb Stunden anderer Meinung: Jetzt schon sitzen drei der sechs Lieder fast perfekt.

„In uns brennt ein Feuer“, heißt das Motto des christlichen Chortags. So ist's auch bei Sauter, der an diesem kühlen Oktobermorgen im T-Shirt herumspaziert. Er ist offenbar schnell auf Betriebstemperatur. „Wenn's sein muss, schafft Martin auch zwölf Lieder am Tag“, schmunzelt Claus Selbmann aus Neckarsulm, der zum Organisationsteam der Scouts gehört. Die 30-köpfige katholische Chorgruppe von St. Johannes hat zusammen mit

der Oedheimer Chorband Rising und dem Bad Friedrichshaller Chor Sine nomine den Chortag ausgeschrieben.

**Freude steckt an** Ideengeber vor vier Jahren waren die Chorleiter Rita Schiller und Marcus Ehrenfried, erzählt Sunrise-Keyboarder Hans-Jürgen Müller, der sich auf den Chortag im nächsten Jahr freut. Dann soll es zusätzlich auch wieder Workshops für Bands geben. Viele Chorsänger wollen wieder mit dabei

sein. Denn auch das Konzert in der Klosterkirche, am Abend ist ein Genuss. Die Freude steckt an. Sauter vergrößert sein Ensemble im Handumdrehen um weitere 150 Sänger. Er bindet galant die Gottesdienstbesucher und die beiden Geistlichen Dieter Steiner und Torsten Rönisch mit ein.

Und Steffi Sauter sorgt mit einer engelhaften Stimme für den letzten Kick – ein toller Abschluss, bei dem man Gänsehaut bekommt.



Beim Chortag in Neckarsulm macht Singen richtig Spaß, auch wenn's anstrengend ist. Schließlich steht am Ende ein Konzert in der Kirche.

Fotos: Dittmar Dirks